

GendAiR kingen **NEWS**



Matthias Obermayer

Mein Rückblick auf
20 Jahre MDG





Liebe Leser und Freunde
des Flugplatzes Donauwörth-
Genderkingen!

Einige Dinge blieben coronabedingt in den letzten zwei Jahren weitgehend auf der Strecke, und erst jetzt normalisiert sich das Fliegerleben langsam in der Nachcoronazeit wieder, erneut in Gefahr durch die extrem gestiegenen Treibstoffpreise. Genau betrachtet ist dabei zwar das normale Vereinsleben auf der Strecke geblieben, dennoch ist in den letzten zwei Jahren viel passiert:

Versammlungen wurden online abgehalten. Die Ausbildung neuer Piloten lief mit vielen neuen Schülern auf Hochtouren. Zahlreiche, neue Mitglieder kamen zur MDG. Ein neues, weiteres Flugzeug in der Echo-Klasse wurde für die Ausbildung angeschafft, und ein schnelles und hochmodernes UL in der 600kg-Klasse hat die Flotte der MDG erweitert. Eine neue Homepage ging in der Coronazeit online. Ein komplexer Simulator steht Vereinsmitgliedern und Externen jetzt zur Verfügung, auf dem Schulungs- und Trainingsflüge umweltschonend und völlig ohne Fluglärm durchgeführt werden können. Der Flugplatz wurde mit einem Festakt getauft und heißt nun „Rudolf-Grenzebach-Flugplatz“.

Wie viel trotz Corona bei uns im Verein lief, hat man vielleicht auch deshalb nicht im Focus gehabt, weil in den letzten 12 Monaten – abgesehen von einer Sonderausgabe – keine Ausgabe der GendAIRkinger News mehr

erschieden ist. Das hatte einen Grund: Von Anfang an war geplant, dass wir nach dem Ausscheiden unseres langjährigen „Chefs“ Matthias Obermayer gleich in der ersten Ausgabe auch die Ära, die er im Verein geprägt hat, mit einem Rückblick auf die letzten 10 Jahre würdigen wollten. Am besten so, dass er selbst nichts davon mitbekommen würde.

Wer aber sollte das schreiben? Für einen solchen Überblick war ich selbst nicht lange genug im Verein, und selbst die Macher der GendAIRkinger News Renate und Georg Lehmacher kamen zu einer Zeit, als Matthias schon längst die Geschicke des Vereins lenkte. Nach einigen Monaten, in denen wir versuchten, uns die entsprechenden Informationen zu beschaffen wurde klar: Das entsprechende Wissen und die Informationen über alles, was in dieser Zeit lief, hat nur Matthias selbst. Notgedrungen mussten wir ihn dazu bringen, selbst zu Papier zu bringen, was er im Verein erlebt und bewegt hatte, und ihn erst einmal davon überzeugen, dass es ein angemessenes Anliegen ist, diese Dinge zu einem Thema der GendAIRkinger News zu machen. „Das ist schnell gemacht“, meinte Matthias dann in einer ersten Einschätzung, „ich schreibe das auf zwei Seiten zusammen, das ist in ein paar Tagen fertig“, um dann bald zum Schluss zu kommen, „etwas mehr als zwei Seiten könnten es doch werden.“

Das Ergebnis ist nun diese Sonderausgabe, die zur Hauptversammlung in einer kleinen Vorabauflage verfügbar ist.

Viel Spaß beim Lesen dieser GendAIRkinger News, sowie schöne Flüge und allzeit glückliche Landungen.

Ihr Thomas Schneider



Impressum

Redaktion: Matthias Obermayer, Thomas Schneider, Renate und Georg Lehmacher **Fotos:** Marc Ulm, Matthias Obermayer, Renate und Georg Lehmacher, Frank Felten, **Layout, Produktion & Litho:** Renate und Georg Lehmacher [Atelier Georg Lehmacher, Augsburg/Friedberg] **GendAIRkingerNews:** Die GendAIRkinger News sind die Vereinszeitschrift der Motorflugsportgruppe Genderkingen. Beiträge geben nicht die Meinung des Vereins wider, sie sind lediglich persönliche Stellungnahmen der einzelnen Redakteure. E-Mail: redaktion@flugplatz-genderkingen.de **Anzeigen:** Anzeigen in den GendAIRkingerNews können Sie über den Vorstand des Vereins buchen oder bei Georg Lehmacher: 0172 / 8644749. Gerne senden wir Ihnen unsere Anzeigenpreisliste zu. Über Anfragen freuen wir uns.

Zwei Jahrzehnte **MDG** und **EDMQ** aus Sicht von Matthias



”

Wenn man ein gewisses Alter erreicht hat, ist es wohl ganz natürlich, auf sein Leben und die wichtigsten Phasen und schönsten Erlebnisse zurückzublicken. Daher habe ich gerne zugesagt, ein bisschen über meine rund 2 Jahrzehnte bei der MDG zu berichten, davon 13 Jahre im Vorstand und 11 Jahre als erster Vorsitzender. Einiges dazu findet man auch in der Chronik auf unserer Website und den Protokollen der Hauptversammlungen.

2000

Kurz nach meinem berufsbedingten Umzug im August 2000 von Brunnthal bei München nach Donauwörth trat ich in die Motorflugsportgruppe Donauwörth-Gendingen ein. Nach 23 Jahren Fliegerei bei der Flugsportgruppe Bölkow – erst in Neubiberg und nach

dessen Schließung mit einer einzigen Tobago im weit entfernten Eggenfelden und später in Landshut – kam ich in ein wahres Fliegerpara-

dies, wo ich durch die neuen Vereinskameraden mit Günter Löffler und Thomas Schröttle als 1. und 2. Vorsitzende herzlich aufgenommen wurde. In wenigen Minuten erreichte ich von Donauwörth aus – auch mit dem Fahrrad – den vereinseigenen Flugplatz mit seinen 3 Flugzeugen Cessna C-172 D-EELV, Morane D-EEDE, Super Dimona D-KBDF plus ab 2001 Remos G3 D-MRUN. Als reinem „E-Pilot“ standen mir somit 2 Flugzeuge unkompliziert zur Verfügung, in die mich der damalige Technikleiter und Eurocopter-Kollege Werner Mühlhäuser einwies. Erst im Lauf der Jahre erkannte ich, wie wichtig es für den Klarstand unserer Flugzeuge war und ist, dass er und Peter Kleiner stets mit Kompetenz und Einsatzbereitschaft zur Verfügung stehen.



2001

Als ich am 15.01.2001 einen meiner ersten Flüge in EDMQ machen wollte, sah ich ein Augsburger Schulflugzeug neben der Startbahn auf dem Rücken liegen. Offenbar hatte der Flugschüler eine starke Bö nicht richtig korrigieren können; zum Glück blieb er unverletzt.



Bald fühlte ich mich in der MDG heimisch und nahm daher auch gerne an gemeinsamen Aus-Flügen teil wie z.B. im Juni 2001 zum ehemaligen russischen Militärplatz Finsterwalde und von dort u.a. in den Spreewald. Der Ausflug wurde von Franz Kraus organisiert, der diese Gegend beruflich gut kannte. Ich durfte in Michael Kimmmerles Bonanza D-EMKH mitfliegen.

Unter den Teilnehmern waren neben den Familien Kraus und Kimmmerle u.a. auch der damalige 1. Vorstand Günter Löffler mit seiner Frau Monika und der 2. Vorstand Thomas Schröttle mit Familie.



Am 30.09.2001 durfte ich mein erstes Oktoberfest in EDMQ erleben, das Jahrzehnte lang immer am letzten Septembersonntag stattfand – bis Corona in jüngster Zeit diese schöne Tradition unterbrach.

2001 begann auch das UL-Zeitalter der MDG mit der Ankunft der REMOS G3 D-MRUN.

Wegen meines schon damals recht stattlichen Gewichts kam allerdings das UL-Fliegen für mich nicht in Frage.

Und nachdem es bei der MDG damals noch keine sehr leistungsfähigen Reiseflugzeuge gab, nutzte ich für größere Reisen nach wie vor lieber weiterhin die Tobago TB200 D-EVIS der FSG Bölkow – so z.B. zum Nordkap, nach Schottland und in das Baltikum.

Wie bei vielen Flugportvereinen gab es auch bei der MDG unterschiedliche Sichtweisen und Prioritäten

2002

Eine wichtige Neuerung in EDMQ war 2002 Jahr die Anlage des asphaltierten Besucherparkplatzes.

Auch in diesem Jahr gab es wieder einen schönen MDG-Aus-Flug. Im Juni führte unser leider am 05.08.2021 verstorbener damaliger Technik-Vorstand Peter Leckel uns nach Stockerau (LOAU) und Krems in seine österreichische Heimat an die Donau – die Wachau.



Neue Maschine für Motorflugsportgruppe

Fast lautlos schwebte auf dem Gendekinger Flugplatz das fabrikneue Ultraleichtflugzeug der Marke REMOS-Mirage G3 ein. Die Motorflugzeuggruppe Donauwörth-Gendekingen erweitert damit ihren Flugzeugpark um eine Neuentwicklung, die beim Fliegen neue Maßstäbe setzt. Die vom Luftfahrtbundesamt zulässigen strengen Lärmgrenzwerte werden im Vergleich zur Echoklasse um mehr als 10dbA unterschritten, was einer Lärmreduzierung von ungefähr 200 Prozent entspricht. Die Verbrauchswerte dieses zweiseitigen

Flugzeuges, das mit bleifreiem Normalbenzin betrieben wird, liegen bei elf Liter pro Stunde und damit kommt die G3 immerhin 180 Kilometer weit. Am 29. September ab 9 Uhr lädt der Flugplatz Gendekingen die Öffentlichkeit wieder zum alljährlichen Oktoberfest mit vielen Aktivitäten ein. Interessenten können sich ganztägig informieren oder auch einen Schnupperflug wagen. Das Bild zeigt Günter J. Löffler, Vorstandsvorsitzender der Motorflugsportgruppe und den technischen Wart Peter Leckel. Bild: privat

der verschiedenen Luftsportdisziplinen. Dies führte dazu, dass Ende 2001 die Fallschirmspringer unseren Platz verließen und wir seitdem über das sogenannte „Springerstübchen“ im 1. Stock von Halle 1 verfügten. Dieser Raum wurde später komplett renoviert und dient jetzt u.a. als Schulungsraum.

2003

Am Flugplatz wurde in diesem Jahr der Kinderspielfeld angelegt, der sehr beliebt ist und in den folgenden Jahren immer wieder renoviert wurde (Foto von 2016).

Der fliegerische Höhepunkt war 2003 für mich die Teilnahme am Deutschlandflug vom 19.-21.06.2003 unter dem Motto „100 Jahre Motorflug“ als Copilot meines Fliegerkameraden Karl-Heinz Stenner mit der TB200 D-EVIS – beide von der Flugsportgruppe Bölkow. Wir trainierten zwar Ziellandungen in EDMQ, mussten dann aber feststellen, dass wegen des anhaltenden Winds von rund 25 kt die Ziellandungen gestrichen waren



2004

2004 organisierte wieder Franz Kraus einen Aus-Flug zu einem ihm sehr gut bekannten Ziel – nämlich nach Budweis bzw. zum Flugplatz Hosin (LKHS) in Tschechien, bei dem wir u.a. das Schloss Hluboka besichtigten. Auch diesmal war u.a. wieder unser „Präsident“ Günter Löffler mit seiner „First Lady“ Monika dabei.



und es hauptsächlich auf präzise Navigation ankam, die für uns dadurch erschwert wurde, dass wir fast die ganze Strecke wegen des starken Rückenwinds mit hohem Anstellwinkel und entsprechend schlechter Sicht nach vorne fliegen mussten, da wir eine zu kleine Soll-Reisegeschwindigkeit angegeben hatten. Aber auch ohne diese Randbedingungen hätten wir bei 77 Wettbewerbsflugzeugen sicher bei weitem nicht das erreicht, was unserem MDG-Kamerad Michael Kimmerle (damals als Mitglied der Fliegergruppe Giengen) über 30 Jahre zuvor gelungen war: er gewann den Deutschlandflug 1971 – und eine Bo209 Monsun, was sein Ansporn zur Teilnahme gewesen war.



2005

Eine wesentlich weitere Flugreise endete am 12.06.2005 in EDMQ, als Michael Kimmerle und sein Sohn Andreas ihre neue Turboprop-Maschine aus Texas über den Atlantik flogen.



Sparen in Schwaben – MFSG Donauwörth-Genderkingen Neue Tankstelle und auf Diesel umgerüstete Cessna in Betrieb

Seit einem dreiviertel Jahr betreibt die Motorflugsportgruppe Donauwörth-Genderkingen e.V. (MDG) als erster Verein Bayerns eine auf Diesel umgerüstete Cessna 172.

Der Neubau einer modernen Tankstelle wurde kürzlich abgeschlossen. Um den Erfahrungsaustausch mit Diesel-Interessierten zu forcieren, hatte der Verein zu einem Fly-In eingeladen. Verein und Vorstand hatten sich die Entscheidung nicht leicht gemacht, als es galt, den abgelaufenen Motor der Vereins-Cessna 172 zu erneuern. Die Frage, ob Lycoming wie bisher, Mogas-Tauglichkeit oder Umrüstung auf Diesel wurde über Monate durchaus kontrovers diskutiert. Dabei reichte die emotionale Argumentationsspanne von „bloß keine Experimente“ bis hin zu „kein Wagnis = kein Fortschritt“. Wesentlich zur Entscheidungsfindung in Donauwörth haben dann drei Punkte

beigetragen: ein Vergleichsfliegen unter identischen Bedingungen, vollbesetzt, auf der 530m langen Bahn zwischen der vereinseigenen „alten“ 165 PS und einer auf Thielert-Diesel umgerüsteten C 172, die aus Norddeutschland zu Gast war. Des weiteren intensive Gespräche mit Technikern und der Flugschule des FVM, die bereits eine Diesel-Cessna betrieb, und schließlich eine klare Berechnung der Umbau- und Betriebskosten. Das Vergleichsfliegen, bei dem die Piloten sich natürlich mächtig anstrebten, war für viele Vereinsmitglieder zunächst überraschend: keine fünf Meter Differenz in der Rollstrecke, Steigwerte absolut vergleichbar und das Innengeräusch der Diesel-Cessna deutlich leiser und angenehmer. Relativ eindeutig war auch die Kostenanalyse. Die interne Berechnung ergab einen „break even“ der signifikant höheren Umrüstkosten für Diesel nach knapp 1000 Betriebsstunden nur auf Basis der Treibstoffkosten. Die zu erwartenden Einsparungen bei

den Instandhaltungskosten wurden nicht eingerechnet, da hier kaum Erfahrungswerte vorlagen. Bedenken blieben bis zuletzt bei der Technik. Kann und darf sich ein Verein frühzeitig auf innovative Bahnen begeben oder ist das Rückschlagpotential zu groß? Hier sind die Diskussionen bis heute nicht abgeschlossen. Und jede Meldung, dass es ein – wie auch immer verursachtes – Problem mit einem Diesel gegeben hat, führt zu neuen, oft aber von Halbwissen geprägten, gefühlsbetonten Auseinandersetzungen. Für die Piloten des Vereins hat die Umrüstung auch ein Umdenken zur Folge gehabt: Das gewohnte Cockpit hat sich verändert, der Vorflugcheck ist anders und auch – oder gerade – die Notverfahren unterscheiden sich zwischen Diesel und „Sauger“ erheblich. Kontakt: www.flugplatz-genderkingen.de, Tel.: 09 06-9 14 14

Dr. Wolfgang Erben

Ein weiterer Modernisierungsschritt war 2005 die Einführung der MDG-Website und des Intranets durch den 2. Vorsitzenden Franz Kraus. Das ermöglichte unserem Verein und Flugplatz nicht nur eine breitere Außenwirkung, sondern auch eine verbes-

serte Kommunikation sowie eine vereinfachte und transparentere Möglichkeit der Flugzeugbuchungen, der Gültigkeitsprüfung der Pilotendokumente und der Dienstplan-Einträge.



Seit 2015 wird diese Aufgabe allerdings noch viel professioneller von Alfred Rehberger allein ausgeübt.

So übernahm er dankenswerter Weise eine weitere Aufgabe, nachdem er schon seit Jahren das Kinderferienprogramm für die Kinder der Nachbargemeinden organisiert. Dabei wurde er früher regelmäßig von unserem im Jahr 2018 verstorbenen Ehrenmitglied Walter Koch unterstützt.



Die Heimat aus der Vogelperspektive gesehen

Auch dieses Jahr haben Kinder aus Donauwörth, Rain, Bäumenheim und Genderkingen den Flugplatz Genderkingen näher kennenlernen können. In der Flugplatz-Pizzeria wurden sie im Namen der Motorflugsportgruppe Donauwörth-Genderkingen von Alfred Rehberger begrüßt, der ihnen zusammen mit Ehrenmitglied Walter Koch die Anlagen und Flugzeuge des Flugplatzes genau erklärte. Dietmar Höhn machte die Kinder mit den Grundlagen des Fliegens und der Flugzeugtechnik vertraut. Der Höhepunkt war der Flug über ihre Heimatgemeinden, wozu Pilot Daniel Groner zehn Flüge mit der zuverlässigen Cessna D-EELV mit leisem und sparsamem Diesel-Motor durchführte. Foto: Motorflugsportgruppe



Übrigens hat Alfred Rehberger eine verblüffende, aber sicherlich nur zufällige Ähnlichkeit zu unserem Nikolaus, der in jedem Dezember EDMQ mit dem Flugzeug besucht, um die Kinder zu beschenken.

2006

Im September 2006 war ich wieder bei einem MDG-Aus-Flug dabei. Diesmal ging es nach Poprad (LZTT) in der Slowakei am Fuß der Hohen Tatra. Dabei gab es für mich zwei Neuerungen: zum einen war ich erstmals an der Organisation beteiligt und zum anderen nahm ich – zusammen mit meinem Freund und Co-Eigner Peter Hirt – erstmals mit der Porsche-Mooney D-EAFE teil,

an der ich seit 2004 beteiligt war. Das war nun mein ideales Reiseflugzeug, mit dem ich im Juni desselben Jahres in der Osttürkei sowie in den nächsten Jahren u.a. in Marokko, Island und Zypern war.



Am 24.09.2006 fand in Anwesenheit zahlreicher Prominenter und mit dem Segen unseres treuen und beliebten „Flugplatz-Pfarrers“ Paul Großmann die Einweihung unserer neuen Tankstelle mit drei Unterflurtanks für AVGAS, MOGAS und Jet-A1 statt.



2007

Auch 2007 fanden wieder kleinere und größere Ausflüge statt. So ging es am 20.05.2007 wieder einmal zum Spargel-Essen am Flugplatz Günzburg (EDMG).

Am 06.07.2007 gab es eine Einweisung in die Nutzung von See-Überlebensausrüstung in Oliver Klausers Baggersee, wobei es auch ohne Seegang und Wind schwierig genug war, in die Rettungsinsel zu klettern. Insbesondere unsere Atlantik-Überquerer führten später noch mehrere solche Trainings durch.



Nachdem ich 2006 mit der D-EAFE in der Türkei gewesen war, wollte ich 2007 in den Norden fliegen und organisierte daher für Ende Juli einen MDG-Aus-Flug nach Fyresdal (ENFY) in Norwegen. Wegen der sehr bescheidenen Wetterprognose

entschlossen sich aber manche Crews, stattdessen nach Kroatien zu fliegen. Als ich aber mit meinem Co Martin Schneider und meiner Frau Barbara in der D-EELV problemlos in Fyresdal angekommen war und Wolfgang Erben davon berichtete, scheute er sich nicht davor, zusammen mit seiner Hildegard in unserer REMOS G3 D-MRUN in einem „Rutsch“ mit nur kurzen Fuel- und „Defuel“-Stopps direkt von Unje nach Fyresdal zu fliegen – immerhin über 900 nm. Aber auch wir schrieben mit unserer Diesel-Cessna D-EELV „Luftfahrt-Geschichte“, als wir uns nämlich am Flughafen Bergen unseren Reservekanister mit Jet A1 aus dem 30 000 Liter-Fuel Truck befüllen ließen.



Zwei Meilensteine wurden beim Flugplatzfest am 30.09.2007 gefeiert. Einerseits wurde die per „Restflächenbefestigung“ auf 760 m x 20 m vergrößerte und u.a. vom Landkreis (parallel zum Flugplatz Nördlingen) und von Rudolf Grenzebach mitfinanzierte Asphaltbahn eingeweiht

Außerdem wurde die von Werner Rühmann geflogene Beechcraft Kingair D-IMAG in EDMQ vor der neuen GRENZEBACH-Halle („Halle 5“) begrüßt. Hierzu nahm Rudolf Grenzebach die Glückwünsche der damaligen Vorstände Dr. Wolfgang Erben



und Franz Kraus entgegen, die stolz auf das in Rekordzeit geschaffte Startbahn-Projekt und auch auf die neugebaute Halle 6 blicken konnten.

Ein weiterer wichtiger Meilenstein in der Amtszeit dieser beiden Vorstände war die Beschaffung eines attraktiven, bequemen und modernen Reiseflugzeugs – der DIAMOND DA40 D-EDKY mit Dieselantrieb und Glascockpit GARMIN 1000.



2008

Als erster „Reisetest“ flog die D-EDKY im März 2008 mit Wolfgang Erben als PIC nach Marokko – zusammen mit der Bonanza D-EEOL von Franz Kraus und meiner Porsche-Mooney D-EAFE.

Auch diese Flugreise hatte ich wieder sehr gerne organisiert. Da blieb es nicht aus, dass ich gefragt wurde, auch im Vorstand Verantwortung zu übernehmen.

Die nächsten Wahlen gab es bei der Hauptversammlung am 18.04.2008, bei der zunächst Rudolf Grenzebach und Walter Koch zu Ehren-

mitgliedern ernannt wurden – zusätzlich zu Hans Dengler. Danach wurde der neue Vorstand gewählt mit Wolfgang Buchs und Martin Schneider an der Spitze sowie Holger Brinkmann als Technischem Leiter, Kurt Glock als Kassenwart, Jürgen Stein als Schriftführer und mir als Hauptflugleiter. In der neuen Halle 6 trafen wir uns zum Gruppenbild.



2008

Eine meiner ersten größeren Aufgaben als neuer Hauptflugleiter war die Organisation des Oktober- bzw. späteren Flugplatzfests. Eine besondere Attraktion war und ist bis heute die Möglichkeit, mit einer von Eurocopter bzw. Airbus freundlicherweise zur Verfügung gestellten BO105 mitzufliegen.

Besonders in Erinnerung bleibt mir aus dieser Zeit Hannes Hofmann mit seiner EXTRA 300, mit der er atemberaubenden Solo-Kunstflug und auch Kunstflug mit Passagieren machte. Tragischerweise verunglückte er 2 Jahre später bei einer ähnlichen Veranstaltung in Warngau tödlich. Spätestens seit dieser Zeit war ich in meiner Kunstflugbegeisterung noch zurückhaltender als zuvor.



Die Flieger aus Donauwörth-Genderkingen ließen es sich nicht nehmen, auf der wohl berühmtesten Landebahn Deutschlands ein letztes Mal zu landen. Der Tempelhof hat nun die Pforten für immer geschlossen. Fotos: privat

Der Letzte macht das Licht aus

Fliegerei Donauwörther Gruppe war noch einmal in Tempelhof

Donauwörth/Berlin | 1. Heute schließt der geschichtsträchtige Flughafen Berlin Tempelhof für immer seine fliegerischen Pforten. Berühmt geworden ist er aus zwei Gründen: Der Zentralflughafen Tempelhof ist die Wiege der zivilen Luftfahrt – zumindest in Deutschland, wenn nicht sogar in der Welt. Seine Anfänge auf dem Exerzierplatz reichen in das Jahr 1909 zurück, als Orville Wright Flüge vorführte und einige Rekorde aufstellte.

Internationale Bedeutung

1948 bekam der Flughafen weitere internationale Bedeutung und charakterisiert seitdem den westlichen Demokratie- und Freiheitsgedanken. Während der Berlinblockade diente er als Versorgungspunkt für die Amerikaner, die mit ihren Rosenbombern („Candy Bomber“) vielen Tausend Menschen das Leben retteten.

Auch für Privatpiloten ist Tempelhof ein ganz besonderer Flugplatz, der malerisch wie kaum ein anderer wie eine rettende Insel in der Mitte eines Betonmeeres im Zentrum Berlins liegt. Aus diesen Gründen wurde vergangenes Wochenende ein „Candy-Bomber-Memorial-Flight“ organisiert, der die

letzte Möglichkeit bot, noch einmal nach Tempelhof zu fliegen. Gemeldet waren über 130 Flugzeuge aus Deutschland und Europa. Wegen schlechten Wetters (Nebel), das die traurige Stimmung widerspiegelt, die über Berlin liegt, erreichten nur knapp 50 Flugzeuge den geschichtsträchtigen Zentralflughafen. Mit dabei: die Flieger aus Donauwörth-Genderkingen mit ihrer neuen DA40 TDI, einem viersitzigen umweltfreundlichen Vereinsflugzeug mit Glascockpit, das seine Feuertaufe bereits im Frühjahr auf einem Flug nach Marokko bestanden hat (die DZ berichtete). Die Piloten Dr.

Wolfgang Erben und Rolf Drescher und deren Mitflieger Wolfgang Bahle und Bruno Breitenbücher waren von Flugzeug und Flug begeistert. Mit kaum einem anderen Flugzeug hätten sie diesen Weg geschafft, wie sie selbst sagen.

Einmaliges Erlebnis

Im Nachtflug ging es von Donauwörth über Augsburg nach Tempelhof. „Das hat schon was“, so die einhellige Meinung. Aber trotz aller fliegerischen Begeisterung und einmaligen Erlebnissen: Wirklich gewünscht hätten sich die Flieger, dass das Licht in Tempelhof anbleibt.

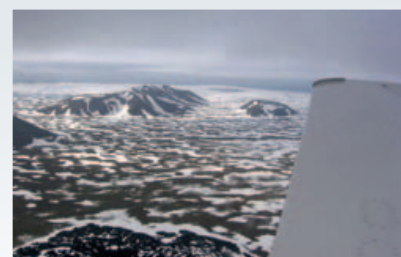


Sie waren an Bord der DA40 TDI (von links): Wolfgang Bahle, Dr. Wolfgang Erben, Rolf Drescher und Bruno Breitenbücher.

Ende Oktober 2008 waren Wolfgang Erben und Rolf Drescher mit der D-EDKY an einem für die Luftfahrt in Deutschland so historischen wie traurigen Anlass beteiligt: Sie nahmen an einem Sternflug nach Berlin-Tempelhof teil und gehörten damit zu den letzten Piloten, die dort landeten – und nach anfänglichen technischen Schwierigkeiten zum Glück wieder starten konnten.

2009

Im Jahr 2009 waren unser Verein und auch mein fliegerisches Leben durch mehrere Ereignisse geprägt. Nachdem wir 2008 in Marokko – also im Südwesten – gewesen waren, beschlossen Franz Kraus, Wolfgang Erben,



Rolf Drescher und ich, im Juni 2009 in den Nordwesten zu fliegen – nach Schottland. Franz meinte, dass wir

dann doch gleich noch weiter nach Island fliegen könnten, worauf ich mich mit entsprechender Seenotausrüstung vorbereitete und mir aus Island die VFR-ICAO-Karte schicken ließ. Auf der ersten Teilstrecke begann dann aber über Frankfurt der neu eingestellte Motor der Bonanza D-EEOL von Franz zu stottern, so dass er sofort erst einmal wieder zur Reparatur nach EDMQ zurückkehrte und dann vom Island-Plan absah. Nachdem der Porsche-Motor meiner Mooney aber wieder wunderbar schnurrte und es ein Wetter-Fenster für Island gab, beschlossen meine flugerprobte Schwester Doris („Didi“) und ich, unsere Gruppe in Edinburgh zu verlassen.

Wir machten einen 3-tägigen Abstecher über die Färöer-Inseln nach Akureyri (BIAR) und rund um West-Island nach Reykjavik (BIRK), um uns dann mit allen wieder in Kirkwall (EGPA) auf den Orkney-Inseln zu treffen.

Ende Mai 2009 wurde in EDMQ die 4. Offene Bayerische Kunstflugmeisterschaft abgehalten, die vom MDG-Mitglied Alex Stegner gewonnen wurde.

Im August 2009 fand erstmals die mittlerweile sehr erfolgreiche und auch bei der Bevölkerung beliebte Modellflugveranstaltung HORIZON

HOBBY Airmeet mit vielen Tausend Zuschauern statt.

Als Hauptflugleiter war ich bei der ersten Anfrage des Veranstalters noch sehr zurückhaltend gewesen wegen der angekündigten Vorführungen von echten „Warbirds“, für die ich unsere beengten Platzverhältnisse für ungeeignet hielt und bei denen ich Ärger mit unseren Nachbarn befürchtete. Auf größere Vorführungen von „manntragenden Warbirds“ wurde dann aber verzichtet. Die Veranstaltung wurde ein großer Erfolg mit sehr positiver Resonanz regional und überregional. Bürgermeister Roland Dietz war sehr stolz, dass Genderkingen auf diese Weise weltweit bekannt wurde. Besonders stolz machte uns auch die Aussage des leider viel zu früh ver-



Der „Extra 300“ dreht bei den Runden über dem Flugplatz Donauwörth-Genderkingen während der Wettbewerbstage. Die 27 Teilnehmer zeigen bei der Bayerischen Kunstflugmeisterschaft ein sehr hohes Niveau. Am Ende gewann Lokalmatador Alex Stegner. Foto: privat

Alex Stegner nutzt den Heimvorteil

Kunstflug Lokalmatador gewinnt hochklassige Bayerische Meisterschaft auf dem Flugplatz Donauwörth-Genderkingen. 27 Teilnehmer gehen an den Start. Unwetter sorgt für Stress

VON WOLFGANG BUCHS

Die 4. Bayerische Kunstflugmeisterschaft auf dem Flugplatz Donauwörth-Genderkingen ist Geschichte. Mit einer harmonischen Siegerehrung klug der sportliche Wettbewerb aus. Sieger in der Klasse „Advanced“ und Bayerische Meister wurde Lokalmatador Alexander Stegner mit seiner „Xtreme 3000“. In der Klasse „Intermediat“ gewann Karl Seltan aus Berlin auf einer „Extra 300S“ und in der Klasse „Sportman“ wurde der erstmals an einem Wettbewerb teilnehmende Jürgen Dursberger auf seiner „Clarex Eagle“.

Der mehrtägige Wettkampf hatte sehr hektisch begonnen, denn als die Teilnehmer von einer Wettbewerbsung bei der Firma Eurocopter kamen, legte bereits ein Gewittersturm über den Flugplatz. In großer Eile wurden die stillbestanden Doppeldecker in die vorhandenen Hallen geschleppt und die übrigen Flugzeuge im Freien mitunter verregnet. Der angekündigte Hagel blieb glücklicherweise aus, sodass kein Schaden entstand.

Im Eröffnungsbriefing mit Vertretern von Eurocopter aus Donauwörth und der Luftwaffe aus Neuburg wurden Luftmann, Wettbewerbsregeln, Platzregeln, Organis-

tion und Rettungseinrichtungen erläutert. Auch die Startreihenfolge wurde abgeklärt. Nach dem obligatorischen täglichen Wettbewerbsflug um 8 Uhr und dem Aufbau der Punktrichterstation stündlich der B16 begannen die Wettbewerbsflüge. Einige Teilnehmer konnten wetterbedingt nicht antreten, andere mussten in letzter Minute aus technischen Gründen absagen, aber immerhin 27 der ursprünglich gemeldeten 35 Teilnehmer traten an. Die erste Aufgabe, die alle drei Klassen für Einsteiger („Sportman“), Aufsteiger („Intermediat“) und Fortgeschrittene („Advanced“) war die „Bekannte Pflicht“. Diese Aufgabe, die wie alle folgenden für die drei Klassen mit unterschiedlicher, für die jeweilige höhere Klasse mit höherer Schwierigkeit waren, hatten die Teilnehmer bereits vor dem Wettbewerb erhalten und konnten entsprechend üben.

An zwei Tagen wurden jeweils „Unbekannte Pflicht 1“ und „Unbekannte Pflicht 2“ geflogen. Diese Übung wurde den Teilnehmern erst am Vortrag angekündigt. Die vier Punktrichter im Hauptpunktrichter Peter Wanschura hatten keine leichte Aufgabe, da sich der Wettbewerb in einer sensationellen Leistungsdichte darstellte. Zwei Drittel einer jeweiligen Klasse bewerteten sich um und über 70 Prozent der erreichbaren Punkte. Am Samstag wurde die Veranstaltung mit einem Mannschaftswettbewerb und der umfangreichen Auswertung abgeschlossen. Unter Anwesenheit des stellvertretenden Landrats Franz Oppel wurde die Siegerehrung vorgenommen. Wettbewerbsleiter Gerhard Drummer überreichte mit launiger Rede die Siegerepokale. Er dankte seine Freunde über den unglücklichen Verlauf aus und bedankte sich bei der Motorflugportgruppe Donauwörth-Genderkingen für die perfekte Organisation. Dem Restaurant „Mamma Rosa“ zollte er höchstes Lob für die Bewirtung. Lärmbeschwerden der Anwohner wurden sehr ernst genommen und führten dazu, dass die pro Tag geflogenen Zeiten auf einen Minimum gehalten wurden. Begreift waren die Teilnehmer von den Reizen der Region Donau-Ries („Freiland Donau-Ries“) hatte Informationsmaterial vorbereitet. Viele faszinierten spontan Pläne, in entspannter Atmosphäre wieder zu kommen.



2009

storbenen amerikanischen HORIZON-Chefs Joe Ambrose, der auch in den folgenden Jahren regelmäßig das Airmeet in Genderkingen besuchte. Joe meinte, dass ein solches Event in den USA nicht möglich sei, denn so kleine Flugplätze, auf denen doch so viele Zuschauer die Modell-Vorführungen aus nächster Nähe verfolgen könnten, gebe es dort kaum.

Auch Herr Oexler vom Luftamt Südbayern in München, der sowohl für die jährliche Verlängerung unserer Nachtflug-Erlaubnis als auch für die Genehmigung aller Luftfahrtveranstaltungen wie z.B. Flugplatzfest und auch HORIZON Airmeet zuständig ist, war zufrieden. Er war zunächst sehr skeptisch gewesen, ob nicht ein möglicher Pilotenfehler oder ein Ausfall einer Fernsteuerung ein zu großes Risiko für die Zuschauer darstellen würde. Aber die Professionalität der Piloten, die Störsicherheit der modernen Fernsteuerungen und das Sicherheitskonzept mit ausreichenden Abständen bewährten sich in all den Jahren hervorragend. Wenn es sehr selten wirklich einmal zu einem Crash kam, war das jeweils weit außerhalb des Zuschauerbereichs. Die größte Herausforderung für unseren Verein war jeweils die Bereitstellung ausreichend großer Parkplatz-Flächen, was nur mit Hilfe unserer Nachbarn (hier vor allem Werner Sailer) und unserer Mitglieder Günter Löffler und Ralf Hieke möglich war.

Mit dem Luftamt Süd gab und gibt es ganz grundsätzlich eine langjährige sehr konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit – nicht nur mit Karl

Oexler, sondern z.B. auch mit dem für Flugplatzgenehmigungen zuständigen Norbert Leidl und den immer wieder am Platz erscheinenden Prüfern und Inspektoren Helmut Lichtenberg und Dr. Jakob Akopian, die nach eigener Aussage viel weniger Beanstandungen hatten als an manchen anderen Plätzen und daher nur noch stichprobenartige Prüfungen durchführten.

Parallel zu dem großen Erfolg des HORIZON Airmeet gab es leider eine einschneidende negative Veränderung in unserem Verein wegen gesundheitlicher Probleme unseres ersten Vorsitzenden Wolfgang Buchs. Er musste schließlich auf alle fliegerischen Aktivitäten und auch auf seine geliebten Bölkow-Flugzeuge verzichten und von seinem Vorstandsamt zurücktreten. Trotz großer beruflicher Anforderungen erklärte sich unser 2. Vorsitzender Martin Schneider dankenswerterweise dazu bereit, die Aufgaben des Vorsitzenden bis zur nächsten Wahl allein zu übernehmen.

Ein weiteres wichtiges und nun wieder positives Ereignis war am 27.09.2009 die Taufe unserer neuen DA40 D-EDKY durch Frau Dietz, der Gattin des Genderkinger Bürgermeisters, und durch Pfarrer Großmann auf den Namen „Genderkingen“ anlässlich des Flugplatzfests. Damit nahmen wir einen schon 1971 vom damaligen 1. Vorsitzenden Helmut Ordemann eingeführten Brauch wieder auf, unsere Flugzeuge nach unseren Nachbargemeinden zu benennen und so die Verbundenheit zu unserer Heimatregion zu festigen.



2010

Nach dem Aus-Flug in den Nordwesten Europas war 2010 logischerweise der Südosten an der Reihe. Im März flogen Franz Kraus, Wolfgang Erben mit Wolfgang Rackowitz und ich als Piloten der D-EEOL, der D-EDKY und der D-EAFE zunächst nach Çorlu (LTBU) in der Türkei (ca. 120 km westlich von Istanbul) – mein längster Non-Stop-Flug mit exakt 6 Stunden. Unsere Flieger waren die ersten „E-Flugzeuge“ nach Öffnung des Flugplatzes für ausländische Maschinen; entsprechend lange brauchte auch die Landegebühr-Rechnung vor dem Weiterflug. Aber wenigstens war sie noch bezahlbar – im Gegensatz zu den Istanbuler Flughäfen, weswegen wir nicht



überarbeitete und an die geänderte Gesetzgebung angepasste MDG-Satzung verabschiedet. Danach wurde der neue Vorstand gewählt – wieder mit Martin Schneider als 2. Vorsitzenden und Kurt Glock als Kassenwart. Peter Kleiner wurde Technischer Leiter, Thomas Seel Schriftführer, Jürgen Steiner Hauptflugleiter und ich der 1. Vorsitzende. Werner Rühmann blieb Ausbildungsleiter.

Im Juni 2010 gab es zwei Sternflüge nach EDMQ. Am 12.06.2010 trafen sich auf Einladung von Peter Spieß rund ein Dutzende Morane-Flugzeuge.

Am 25.06.2010 landeten 6 und damit fast alle noch flugfähigen SIAT Flamingo an ihrem „Geburtstort“ Donauwörth. Michael Jaap, der Enkel des Flamingo-Projektleiters Helmut Ordemann, der 1971 auch 1. Vereinsvorsitzender war, hatte das Flamingo-Treffen organisiert.



dort gelandet waren. Später ging es – teilweise mit mehreren Flugzeugen und teilweise allein mit der D-EAFE - noch weiter nach Rhodos, Zypern und Kreta.

In der Hauptversammlung am 23.04.2010 wurde zunächst die gemäß Wolfgang Erbens Vorschlag



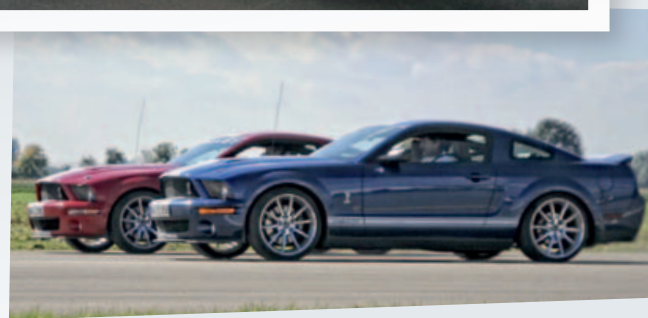
2010

Eine Epoche endete am 06.08.2010 in EDMQ, als Georg Gerstmeier nach 37 Jahren seinen LTB Aero Service Donauwörth (ASD) an Wolfgang Mang übergab.

Gemäß dem Beschluss der Mitgliederversammlung wurde eine AQUILA A210 als Schulflugzeug beschafft und am 13.08.2010 von Jürgen Steiner und Wolfgang Erben in Schönhausen abgeholt.



Nach dem 2. HORIZON Airmeet im August gab es im September 2010 zwei außergewöhnliche Ereignisse in EDMQ. Zunächst fand am 19.09.2010 ein Shelby-Mustang-Treffen statt.



Am 24.09.2010 wurde in EDMQ im Rahmen eines internationalen Manövers ein Hilfstankpunkt für Hubschrauber verschiedener NATO-Länder eingerichtet.



Unsere neue AQUILA D-EAQN wurde beim Flugplatzfest am 26.09.2010 von Frau Uhl, der Gattin des Bürgermeisters von Asbach-Bäumenheim, auf den Namen unserer Nachbargemeinde getauft.



Im November 2010 fand ein Workshop mit 34 MDG-Mitgliedern und einem externen Moderator statt mit dem Ziel der Erhöhung der Flugsicherheitskultur. Über ein Dutzend Aktionen wurden beschlossen, in den folgenden Monaten umgesetzt und größtenteils bis heute weiterverfolgt (z.B. „10+1“-Regel für Flugstunden-Gebühren, MDG-Nutzungsbedingungen, MDG-Piloten-Pflichtveranstaltungen, Tower-Neubau, MDG-Zeitschrift).



2011

Als Voraussetzung für die Stationierung eines Rettungshubschraubers, der dann zum großen Bedauern der ganzen Region Nordschwaben seine Basis nicht im zentral gelegenen EDMQ, sondern im bzw. auf dem Klinikum Augsburg bekam, wurde EDMQ am 04.02.2011 für eine begrenzte Zahl von Flugbewegungen durch Luftfahrzeuge mit MTOM zwischen 2000 kg und 5700 kg zugelassen.



Im April 2011 wurde unter der Leitung von Kurt Glock begonnen, den alten Tower mit Außentreppe durch einen neuen mit Innentreppe zu ersetzen, denn niemand wollte mehr in die verrottete Tower-Kabine hinaufsteigen – erst

recht nicht bei Regen und im Winter. Vom alten Flugleitungsraum im EG, wo man beim Funk selten ungestört war, hatte man nicht einmal die ganze Landebahn im Blick gehabt - geschweige denn den Anflug von Ost und West.

Zu den Arbeitszeiten des Aeroservice Donauwörth wurde die Flugleitung durch Wolfgang Mang von seinem Gebäude aus wahrgenommen. Ab 17 Uhr bis Sunset und an arbeitsfreien Tagen war dann Flugleitungsdienst im neuen Tower für alle aktiven MDG-Mitglieder angesagt.

Parallel zum Bau des Towers wurde ein elektronisches Hauptflugbuch mit der Software AMEAVIA eingeführt, die auch für die Buchhaltung verwendet wurde. Diese Aktionen wurden von einigen Mitgliedern kritisch gesehen, da sie eine ähnliche Kontrolle wie an einem „kontrollierten Flugplatz“ befürchteten, aber bald hatten sich die meisten an diese Änderungen gewöhnt.



Am 19.04.2011 konnte ein schon lange gefasster Mitgliederbeschluss umgesetzt werden, indem der nur sehr wenig geflogene Motorsegler Super Dimona D-KBDF an den ungarischen Fliegerclub Albatrosz in Székesfehérvár am Flugplatz Börgönd (LHBD) verkauft wurde. Die Fliegerkameraden zahlten in bar, was einen bisher einmalig hohen Zahlungseingang für unsere Flugleitungsbarkasse bedeutete. Ein Jahr später machten wir einen MDG-Aus-Flug nach LHBD.

Nachdem 2010 Europas Südosten besucht worden war, ging der nächste MDG-Aus-Flug im Juni 2011 in den Nordosten – in die baltischen Staaten und nach Finnland. Die Piloten waren u.a. Wolfgang Erben und Wolfgang Rackowitz mit der D-EDKY, Franz Kraus mit der D-EEOL, mein Mooney-Partner Klaus Fischer und ich mit der D-EAFE sowie Peter Leckel, der die ganze Strecke zusammen mit ein paar Kameraden auf dem Motorrad zurücklegte, ohne dass wir auf ihn warten mussten. Einige von uns nutzten den Aufenthalt in Nida auf der kurischen Halbinsel zu einem Tagesausflug mit dem Bus nach Kaliningrad. Nicht nur bei dieser Reise entstanden wieder Fotos, die zeigen, dass der Name „Genderkingen“ in ganz Europa bekannt wurde – 2011 u.a. in den Metropolen Danzig, Riga, Tallin, Helsinki, Stockholm und bei einer anderen Reise u.a. auch in Barcelona, Lissabon und Toulouse.



2011

Als ich von meiner Eurocopter-Kollegin Doris Wichmann die Anfrage erhielt, ob die von ihr geleitete Deutsch-Französische Gesellschaft den französischen Nationalfeiertag 14. Juli an unserem Flugplatz feiern könnte, war ich gleich begeistert, weil man diese Veranstaltung mit zwei Einweihungen verbinden konnte – des neuen Radwegs von Genderkingen zum Flugplatz und unseres neuen Towers. Zum Glück waren Bürgermeister Dietz und Pfarrer Großmann auch sofort einverstanden.



Wie immer war Pfarrer Großmann auch wieder beim Flugplatzfest am 25.09.2011 mit dem Feldgottesdienst beteiligt. Diesmal gab es neben den üblichen Attraktionen wie Rundflügen mit diversen Flugzeugen und der BO105 auch Ballonfahrten, ein Bierzelt sowie Informationsstände der Bundeswehr und von Eurocopter.

Nach dem Bau des neuen Towers gab es 2011 noch zwei weitere Baumaßnahmen: Das Dach der fast 50 Jahre alten Vereinshalle wurde im Oktober erneuert.

Einem Vorschlag von Günter Löffler und dem Votum einer außerordentlichen Mitgliederversammlung folgend wurde im Dezember 2011 das Dach von Halle 6 mit einer Photovoltaik-Anlage ausgerüstet.



2012

Eine zweite PV-Anlage wurde 2012 auf Halle 3 montiert, so dass seit dieser Zeit jährlich insgesamt rund 120 MWh Strom umweltfreundlich und gewinnbringend produziert werden kann.

Ein schwerwiegender Vorfall, bei dem erheblicher Sachschaden entstand, aber zum Glück keine Menschen zu Schaden kamen, war der Zusammenstoß eines landenden Flugzeugs mit 2 Schwänen. Sie gehörten zu einer großen Kolonie, die auf einem nahen Feld offenbar ideale Nahrungsmöglichkeiten gefunden hatten.



Nur mit massiver Unterstützung durch das Luftamt Süd erhielten wir von der oberen Naturschutzbehörde eine Genehmigung zur Vergrämung mit der Freigabe für „einen letalen Abschuss“. Schließlich gelang die Vergrämung durch Abschuss von Leuchtmunition – ohne irgendeinem Tier zu schaden.

Bei den Wahlen in der Hauptversammlung am 22.04.2012 wurde der bisherige Vorstand bestätigt mit der Ausnahme des Amtes des Hauptflugleiters, für das Jürgen Steiner nicht mehr antrat. Er wurde durch Ulrich Amersdorffer ersetzt.



Außerdem gab die Hauptversammlung auf Basis der Ergebnisse des von Hans Kavasch geleiteten Arbeitskreises „Höher, schneller, weiter“ dem neuen Vorstand die Freigabe, ein voll IFR-fähiges Flugzeug mit min. 140 kt Reisegeschwindigkeit und einem Stundenpreis von 250 € für max. 250 T€ zu beschaffen. Voraussetzung dafür war allerdings ein Hallenplatz bzw. eine neue Halle.



Im Juli 2012 machten wir einen MDG-Ausflug nach Börgönd (LHBD) bei Székesfehérvár (zwischen Budapest und dem Balaton gelegen) zum Fliegerclub Albatrosz, der ein Jahr zuvor unsere D-KBDF erworben hatte. Wir wurden äußerst gastfreundlich begrüßt – sogar vom Fernsehen – und konnten beste ungarische Speisen und Getränke sowie die Sehenswürdigkeiten der Umgebung genießen. Der Höhepunkt war der Ausflug nach Budapest mit der Besichtigung des Parlaments.

Im August 2011 begann eine neue gastronomische Epoche in EDMQ mit der Eröffnung der Pizzeria „Volare“, die ganzjährig an 6 Tagen in der Woche unter der Leitung von Luigi Cannoletta – unterstützt von seinen Töchtern – sehr gute italienische Küche bot und bald überregional bekannt wurde.



2012

Beim Flugplatzfest am 30.09.2012 kam wieder die Foto-Drohne von Frank Felten zum Einsatz, die Luftaufnahmen von der Veranstaltung und auch den baulichen Neuerungen (PV-Anlagen, Dach der Vereinshalle, Tower) ermöglichte.

Im September 2012 starb unser Ehrenmitglied und Gründungsmitglied Hans Dengler, der vor allem in der Anfangszeit unseren Verein maßgeblich mitgestaltet hatte.



Ein wichtiger Schritt zur besseren Akzeptanz unseres Flugplatzes durch die Bevölkerung der ganzen Region war der Abzug der Kunstflieger Ende 2012. Trotz genauem Einhalten der Platzrunde waren sie



mitten im Ort Genderkingen sehr laut zu hören und führten somit zu zahlreichen Beschwerden der Bürger bei dem uns eigentlich sehr wohlgesonnenen Bürgermeister Dietz. Außerdem erhielt ich etliche Anrufe von Bürgermeistern und anderen Bewohnern der weiteren Umgebung, wenn dort wieder einmal Kunstflug trainiert wurde.

Mit dem Verkauf der Beechcraft Kingair D-IMAG durch die Firma GRENZEBACH verließ ein weiteres Flugzeug Ende 2012 unseren Flugplatz – ebenfalls mit langfristigen und positiven Konsequenzen für den Verein trotz des massiven Rückgangs beim Verkauf von Jet A1. Die MDG konnte die frei gewordene Halle 5 im Mietkauf erwerben. Damit war die Voraussetzung erfüllt zur Beschaffung einer DA42 nach einem detaillierten Auswahlprozess und einer genauen Kostenkalkulation durch Hans Kavasch.



Erstmals lud die MDG am 25.01.2013 Nachbarn, Politiker und Geschäftspartner zu einem Neujahrsempfang ein, um in geselliger Atmosphäre über die Aktivitäten und Ziele des Vereins sprechen zu können.

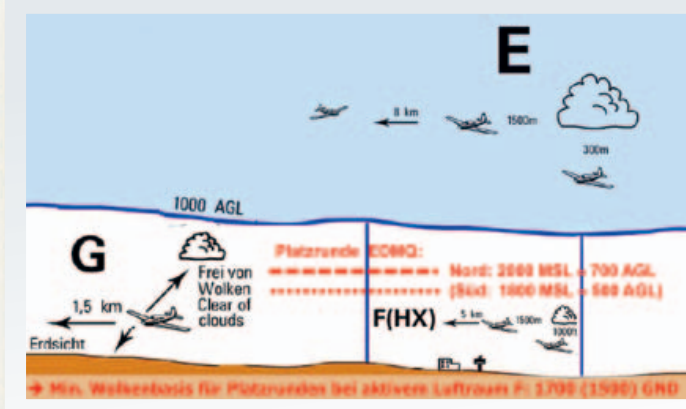
2013

Im Januar 2013 erhielten die Hallen 1 & 2 neue Tore mit großen Fensterflächen und besserer Wärmedämmung.



2013

12 Jahre nach einem ähnlichen Vorfall überschlug sich am 27.01.2013 wieder ein Augsburger Schulflugzeug – zum Glück wieder ohne Personenschaden. Dank der neuen von Hans Kavasch am neuen Tower installierten Webcam konnte dem Luftamt gegenüber nachgewiesen werden, dass der Unfall nicht auf Mängel am Flugplatz zurückzuführen und unser Rettungsfahrzeug in kürzester Zeit am Unfallort war. Das entsprechende Video wurde später vom Luftamt als Beispiel für eine gut funktionierende Flugleitung präsentiert, was ohne neuen Tower samt Webcam nicht möglich gewesen wäre.



Zwei, für alle Piloten wichtige Änderungen gab es im Frühjahr 2013: die Frequenz von „Genderkingen Info“ änderte sich von 129,250 MHz auf 134,125 MHz und der Flugplatz von Eurocopter (EDPR) erhielt wegen des IFR-Verkehrs einen „Lufttraum F“, in dem EDMQ zur Hälfte lag. Daher wurde eine Betriebsabsprache vereinbart, die anfangs auf große Skepsis unserer Piloten stieß, nach einiger Zeit aber als keine wesentliche Einschränkung mehr empfunden wurde.



Am 16.05.2013 wurde die gebrauchte gekaufte DIAMOND DA42 D-GDON von URBE in Wiener Neustadt (LOAN) durch Wolfgang Erben, Hans Kavasch und Uhland Burkart nach EDMQ überführt. Wie von Hans Kavasch vorhergesagt, entwickelte sie sich zur Cash Cow und trug somit dazu bei, dass trotz allgemeiner Teuerung die Preise unserer kleineren Flugzeuge günstig bleiben konnten.



Wie jedes Jahr zum Sommeranfang führte auch am 21.06.2013 die Freiwillige Feuerwehr Genderkingen eine Feuerlöschübung für die Flugleiter in EDMQ durch.

2013

Im Juli 2013 brachten Georg und Renate Lehman die erste Ausgabe der „GendAIRking News“ heraus, die in den folgenden Jahren bis zu 4-mal pro Jahr erschien und die überregionale Bekanntheit und Beliebtheit unseres Vereins und Flugplatzes mit Sicherheit erhöhte.



Der erste Langstreckentest der DA42 D-GDON war der Flug von Wolfgang Erben und Hans Kavasch im Juli und August 2013 über den Atlantik u.a. zum weltberühmten Oshkosh Fly in. Franz Kraus und Daniel Schwenzel hatten dasselbe Ziel mit der Bonanza D-EEOL.

Ende August 2013 war EDMQ gesperrt wegen einer mehrtägigen Produkt-Präsentation der Firma Range Rover, bei der auch unsere DA42 eine Attraktion darstellte.



Am 06.09.2013 machte die letzte noch fliegende Noratlas einen Überflug über EDMQ. In den 50er Jahren wurden in Donauwörth Komponenten für Maschinen der deutschen Luftwaffe gebaut.



Beim Flugplatzfest am 26.09.2013 wurde die neue D-GDON von der Gattin des Donauwörther Oberbürgermeisters Armin Neudert auf den Namen „Donauwörth“ getauft.

Dank der D-GDON erreichten die 5 MDG-Flugzeuge erstmals mehr als 1000 Flugstunden im Jahr.

2014

Der – in der Hauptversammlung am 09.05.2014 gewählte – Vorstand setzte sich aus den Mitgliedern Matthias Obermayer (1. Vorsitzender), Ulrich Amersdorffer (2. Vorsitzender), Peter Kleiner (Hauptflugleiter), Reinhard Müller (Technischer Leiter), Thomas Seel (Schriftführer) und Kurt Glock (Kassenwart) zusammen. Wie immer galt der besondere Dank unserer Finanzchefin Monika Löffler.



Bei einem tragischen Unglück mit einem Flugzeug eines anderen Vereins kam am 23.05.2014 unser sehr beliebter und engagierter junger Fliegerkamerad Daniel Groner, der auch Flugzeug-Verantwortlicher für unsere Cessna D-EELV war, zusammen mit 2 weiteren jungen Insassen ums Leben.

Zu seiner Beerdigung auf dem Friedhof der Pfarrkirche Weilheim kam eine große Zahl von Bundeswehr- und Fliegerkameraden.

Am 28.05.2014 wurde in EDMQ der Weltrekord im Rückwärtsfahren durch Adolf Priller („Dr. Pfeff“) im Lamborghini Mynathon V12 mit 126 km/h aufgestellt.



Insbesondere wegen der intensiven Nutzung von EDMQ durch externe Flugschulen forderte das Luftamt Süd, dass die Flugleitung im Tower auch tagsüber an Werktagen besetzt werden muss. Diese Funktion wurde ab 15.09.2014 durch den früheren 1. Vorstand Helmut Ordemann (jun.) ausgeübt.

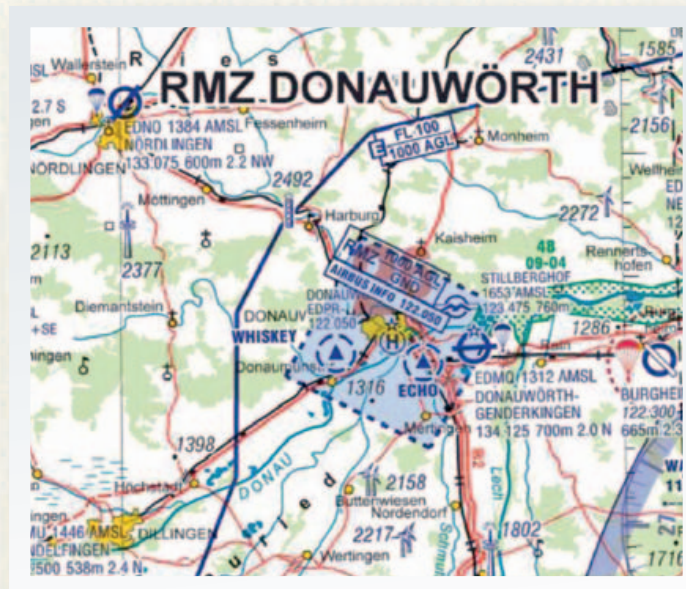


2014

Nach längeren Verhandlungen mit diversen lokalen und regionalen Behörden konnten 2014 und 2015 die vom Luftamt geforderten Flugplatz-Wegweiser an den umliegenden Bundes- und Kreisstraßen aufgestellt werden. Außerdem wurden mit Unterstützung der Gemeinde Genderkingen an der Flugplatz-Zufahrt eine Informationstafel sowie an den Landebahnen die vom Luftamt vorgeschriebenen Warningschilder aufgestellt.



Am 11.12.2014 wurde der bisherige „Luftraum F“ von Eurocopter durch eine „Radio Mandatory Zone“ (RMZ) mit denselben Abmessungen ersetzt. Um einen ausreichenden Abstand zum IFR-Anflugsektor auf EDPR zu gewährleisten, musste die EDMQ-Südplatzrunde für ULs aufgegeben werden.



2015

Während im April 2015 die Landebahn am Segelflughafen Stillberghof erneuert wurde, konnten die Kameraden der Segelflugguppe Donauwörth-Monheim e.V. von unserem Flugplatz aus fliegen.

Am 09.05.2015, dem Tag nach der Hauptversammlung organisierte Hans Kavasch einen „SIM-Day“ in Halle 1 – mit einem C182-Cockpit-Simulator mit G1000, einem Helitrainer und einem DA42-IFR-Simulator mit G1000, den er später der MDG spendete.

Auf Vermittlung von Helmut Ordemann besuchte am 15.09.2015 eine Delegation der IHK-Regionalversammlung Nordschwaben mit der IHK-Regionalgeschäftsführerin Bettina Kräußlich unseren Flugplatz und wurde u.a. über die Bedeutung von EDMQ für die Wirtschaft informiert.



2015

Im Oktober 2015 führte Airbus Lärmmessungen mit dem Forschungshubschrauber Bluecopter in EDMQ durch.



Ab November 2015 wurden die MDG-Flugzeuge sukzessive mit Verkehrsinformationssystemen zur Kollisionsvermeidung ausgerüstet.

Im Rahmen einer umfassenden Modernisierung erhielt die nicht nur bei Rundflug-Gästen beliebte C172 D-EELV ein stärkeres Triebwerk, eine neue Lackierung und eine neue Avionik.

Nach der Verrohrung des Wassergrabens im Südosten, dem Absenken der Grundwasser-Messtelle im Nordwesten und der Umwandlung des Ackers im Südwesten der Landebahn in eine Wiese stand nach vielen Jahrzehnten endlich der beidseitig vorgeschriebene Sicherheitsstreifen in voller Länge ohne Hindernisse zur Verfügung.

Im Zuge der Flüchtlingswelle wurden ab Oktober 2015 syrische und afghanische Asylbewerber im ehemaligen Kartbahn-Gebäude untergebracht und zu verschiedenen Anlässen zum Flugplatz eingeladen.



Die Pilotenschulung der MDG wurde in drei Bereiche aufgliedert:

- Die PPL-, LAPL- und NVFR-Ausbildung innerhalb der ATO des LVB erfolgte unter der Verantwortung des Ausbildungsleiters Jürgen Steiner durch 13 Fluglehrer und Einweiser.
- Die UL-Ausbildung wurde vom UL-Ausbildungsleiter Wolfgang Erben und 3 weiteren Fluglehrern durchgeführt.
- Die IR- und MEP-Ausbildung erfolgte durch den Ausbildungsleiter Wolfgang Erben sowie mit Udo Schenn auf MDG-Flugzeugen innerhalb der ATO der IFR-Flugschule Reichelsheim.

2016

In Vorbereitung auf das 50-jährige Vereins- und Flugplatzjubiläum führten

Georg und Renate Lehmacher Gespräche mit Vereinsmitgliedern aus der Anfangszeit des Vereins wie Trudl Klopfer (Gründungsmitglied), Rudolf Grenzebach und Walter Koch (beide Ehrenmitglieder) und Georg Gerstmeier (Gründer des Aero-Service Donauwörth). In diesem Zusammenhang besuchte die 92-jährige Trudl Klopfer am 04.04.2016 seit langer Zeit wieder den Flugplatz und war beeindruckt von dessen Entwicklung in der Zwischenzeit und insbesondere von der 2-motorigen DA42 D-GDON.



Nach diesem Besuch bis kurz vor ihrem Tod am 14.08.2020 mit fast 96 Jahren freute sie sich über jede neue Ausgabe der GendAIRking News, um sich über unseren Verein und Flugplatz zu informieren.

In der Hauptversammlung am 23.04.2016 wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder wieder gewählt, mit Ausnahme des Technischen Leiters. Diese Funktion übernahm nun Martin Schneider.



Die Mitglieder gaben dem Vorstand die Freigabe zum Kauf von 2 Grundstücken im westlichen Teil des Flugplatzes und zum Bau der Halle 8 auf einem dieser Grundstücke, da mittlerweile die Nachfrage nach Hallenplätzen weiter gestiegen war. Außerdem wäre dann auch die Unterbringung des schon länger geplanten weiteren Vereinsflugzeugs möglich.

Unser junger und beliebter D-MRUN-Flugzeugverantwortlicher Ralf Hauswald sollte ein geeignetes Ultraleichtflugzeug zur Ergänzung oder Nachfolge unserer REMOS G3 vorschlagen. Am 08.05.2016 geschah beim Vorführflug eines solchen Flugzeugs mit einem Werkspiloten ein Unfall, bei dem beide Insassen tragischerweise ums Leben kamen. Zu seiner Beisetzung in Bautzen erwiesen ihm etliche MDG-Kameraden die letzte Ehre.



Im September und Oktober 2016 machten massive Wassereinbrüche im Vereinsgebäude eine grundlegende Dachsanierung dringend erforderlich.

Nachdem die Genehmigungen aller Behörden vorlagen, konnte am 22.11.2016 der Bau der Halle 8 beginnen. Kurz danach konnte das Grundstück zwischen Halle 6 und Halle 8 gepachtet werden, so dass ein direkter Zufahrtsweg angelegt werden konnte.



2017

Am 04.01.2017 starb völlig überraschend unser Flugleiter und früherer Vorstand Helmut Ordemann.



Im Januar 2017 wurde bei eisigen Temperaturen das Metallgerüst von Halle 8 errichtet. Aufgrund des sehr weichen Untergrunds bekam Halle 8 ein Ringfundament und einen massiven Stahl-Beton-Boden.

Am 29.04.2017 fand unter der Leitung des damaligen LVB-Motorflugreferenten und späteren LVB-Präsidenten Bernhard Drummer ein Trudelttraining auf der Bo209 Monsun des LVB statt.

Nach der gründlichen Renovierung unserer Flugplatzgaststätte wurde diese vom neuen Pächter Cono Carrano am 18.05.2017 unter dem Namen „Chegusto“ eröffnet.



Im Juni 2017 war Halle 8 bezugsreif. Aufgrund der vielen Reservierungen wurden von Anfang an 2 AERODISC-Drehteller installiert, womit eine Kapazität von rund 14 Luftfahrzeugen erreicht wurde. Auch die DA42 D-GDON, deren Spannweite die Breite der Tore bestimmt hatte, fand in Halle 8 ihre neue Heimat.

Reiner Meutsch, der Gründer der Hilfsorganisation „Fly & Help“, die den Bau von Hunderten von Schulen in armen Ländern finanziert, besuchte erstmals EDMQ am 19.06.2017 auf Einladung von Landrat Stefan Rößle, der hierfür eine Pressekonzferenz am Flugplatz gab. Von der DA42 D-GDON „Donauwörth“, die von Wolfgang Erben gesteuert wurde, erhielten die Gäste einen Blick von oben auf den Landkreis Donau-Ries.

Anlässlich seines 87. Geburtstag am 08.07.2017 erhielten wir vom Ehrenmitglied Rudolf Grenzebach einen Scheck über 20 000 €, die wir gut für die Dachsanierung des Vereinsheims brauchen konnten. Zur Behebung eines weiteren Wasserproblems wurde am 28.08.2017 auf dem Vorfeld von Halle 8 ein Sickerschacht gegraben; außerdem wurde ein Feuerlöschbrunnen angelegt.



2017

Zum 50-jährigen Jubiläum von Verein und Flugplatz erstellten Georg und Renate Lehmacher eine 60-seitige Festschrift – u.a. mit Interviews mit Rudolf Grenzebach und Schorsch Gerstmeier sowie Flieger-Geschichten von Michael Kimmerle.

Die Feierlichkeiten begannen am 22.09.2017 mit dem von Thilo Langer organisierten Fly-in „Bölkow & Friends“.

Der 50. Geburtstag wurde am 23.09.2017 vor und in der neuen Halle 8 zusammen mit zahlreichen Ehrengästen (darunter u.a. Landrat Rößle, die Bürgermeister der Nachbargemeinden, Airbus-Standortleiter Andreas Stöckle, Nachbarn und Geschäftspartner sowie alle noch lebenden MDG-Vorsitzenden) gefeiert. LVB-Motorflugreferent Bernhard Drummer überreichte eine vom LVB-Präsident Ulrich Braune

unterschiedene Urkunde zum 50-jährigen Bestehen der MDG. Die Feier endete mit Ballonglühn und Feuerwerk. Am Sonntag, dem 24.09.2017, folgte das traditionelle Flugplatzfest.

Nach rund 12-jähriger Restaurierung machte die North American AT6-D D-FURY (Bj. 1944) mit den Piloten Thomas Raith und Ralf Kaldenbach am 02.12.2017 den (Wieder-)Erstflug in Schwabmünchen (EDNS), der bei mäßigem Wetter gleich zum neuen Heimatflugplatz EDMQ führte. Dort steht sie neben Ralf Kaldenbachs Pilatus P-3 D-EYOU (Bj.1959) in der GRENZEBACH-Halle 5.

Ab 2017 übernahm die vom LVB eingeführte Software VEREINSFLIEGER den größten Anteil der vorher in zahlreichen Insel-Lösungen ausgeführten Vereins- und Flugplatz-Funktionen. Die sehr umfangreiche MDG-spezifische Anpassung wurde von Hans Kavasch erledigt.



2018

Im Frühjahr 2018 musste auf Anweisung der Deutschen Flugsicherung in EDMQ die Info-Frequenz von 134,125 MHz auf Kanal 134.130 im 8,33 kHz-Raster umgestellt werden, was die Beschaffung neuer Funkgeräte erforderlich machte. Wegen Änderungen des Erdmagnetfelds musste außerdem die Lande- richtung 09/27 auf 08/26 mit größeren Kosten für Markierungsarbeiten umgestellt werden.



Beim Bayerischen Fliebertag am 24.02.2018 erhielt die MDG den PESCHKE-Jugendförderpreis wegen des hohen Zuwachses an jugendlichen Mitgliedern.



Bei der Hauptversammlung am 20.04.2018 wurden folgende Mitglieder neu in den Vorstand gewählt: Renate Lehmacher als Schriftführerin, Ralf Hieke als Hauptflugleiter und Richard Freimuth als Technischer Leiter. Wieder gewählt wurden Kurt Glock als Kassenwart, Matthias Obermayer als 1. Vorsitzender und Martin Schneider, wobei dieser der 2. Vorsitzende wurde.



Nachdem die MDG auf Vorschlag von Landrat Stefan Rößle Markenpartner des Wirtschaftsförderverbands Donauries geworden war, fand am 02.05.2018 ein Unternehmer-Frühstück in der Flugplatzgaststätte „Chegusto“ statt.

Die Mercedes-Benz-Niederlassung Abel & Ruf nutzte am 03.05.2018 die neue Halle 8 zur Präsentation der neuen A-Klasse.

Ein heftiger Starkregen am 13.05.2018 (Muttertag) setzte trotz Dachsanierung die Gaststätte unter Wasser und führte wegen einem nicht richtig verschlossenen Peilstabrohr zu einem Wassereinbruch im MOGAS-Tank.



Nachdem die Kosten einer konventionellen Beleuchtung der Flugplatz-Zufahrtsstraße Forst-mahd für die Gemeinde Genderkingen zu hoch gewesen wären, wurde eine Solarbeleuchtung für einen Bruchteil der Kosten beschafft, die gemeinsam von Genderkingen, Cono Carrano und der MDG finanziert und im Juni 2018 mit Hilfe der Gemeinde Genderkingen installiert wurde.

Insbesondere Thomas Schneider und auch Hans Kavasch ist es zu verdanken, dass ab Sommer 2018 am Flugplatz und in den Hallen 5 weitere und somit insgesamt 7 Webcams zur Verfügung standen, um das Gelände sowie das Eigentum des Vereins und der Stellplatzmieter überwachen zu können.



2018

Im ersten Halbjahr 2018 war der Verein durch erhebliche technische Probleme einiger Flugzeuge schwer belastet. Schließlich mussten innerhalb von 9 Monaten – zwischen November 2017 und Juli 2018 – fünf neue Triebwerke beschafft und installiert werden. Die Firma TECHNIFY führte an der DA40 D-EDKY umfangreiche Messungen und Analysen des zunächst unerklärlichen Treibwerkverhaltens durch und stellte der MDG in dieser Zeit Ersatzflugzeuge zur Verfügung.

Am 11.07.2018 gab es zwei Ereignisse mit größerem Presse-Echo:

Der Radweg vom Flugplatz nach Donauwörth wurde nach Fertigstellung der Egelseebach-Brücke durch den MdB Ulrich Lange, Landrat Stefan Rößle sowie die Bürgermeister der anliegenden Gemeinden eröffnet und war somit endlich durchgehend befahrbar.

Kurz nach seinem 17. Geburtstag schaffte Luca Specht die PPL-Prüfung und wurde somit der jüngste Motorpilot Bayerns.

Vom 24.07. bis 15.08.2018 machten Hans Kavasch und Franz Kraus mit dessen Bonanza N15FK einen „Arctic Flight“ über den magnetischen Nordpol nördlich von Grönland bis nach Alaska.



Bayerns jüngster Pilot

Verkehr Der 17-jährige Luca Specht darf jetzt Motorflugzeuge fliegen, aber kein Auto fahren

VON CHRISTIAN MÜHLHAUSE

Genderkingen Bayerns jüngster Pilot für Motorflugzeuge hat das Fliegen in Genderkingen gelernt. Der 17-jährige Luca Specht eine Meilen hat jetzt die Prüfung bestanden, die frühestens im Alter von 17 Jahren absolviert werden darf. Die praktische Prüfung empfand er als „mühsam“, auch wenn zum Start Wolken aufzogen. „Er musste nach Unterschleißheim bei München fliegen, dann zurück nach Genderkingen, wo er eine Landung simulieren und dann wieder durchstarten sollte, und wieder nach Unterschleißheim.“

Weil der Meilen seinen Führerschein fürs Auto erst diesen Sommer machen will, musste ihn seine Mutter immer noch Genderkingen zum Flugplatz bringen. Meist sei er unter der Woche geflogen, was sich mit der Schule auch gut habe vereinbaren lassen, sagt der Schüler der 11. Klasse. Einzig in der Prüfungsphase sei es strenger gewesen. „Aber Organisation ist alles.“ Im Mai vergangenen Jahres flog der Schüler des Wertinger Gymnasiums mit dem Hobby an. Zwei- bis dreimal in der Woche flog er nach Genderkingen, um Übungsstunden zu nehmen.

Neben dem Fliegen, das „noch viel besser als erwartet“ sei, musste er sich allerdings auch durch die Theorie kämpfen. Teil der Ausbildung waren unter anderem die The-

men: Meteorologie, Flugplanung, Luftrecht und Sprechtank. Das sei „der nervigste Teil“ der Ausbildung gewesen, sagt Specht. Umso besser gefiel ihm der praktische Teil. „Du willst nur gar nicht mehr aufhören. Die Aussicht ist einfach Bombe und ich komme viel schneller an andere Orte als mit dem Auto.“ Der Flug von Berlin lernen habe zwei Stunden gedauert, berichtet er. Auch der Flug über das Woburn

der Eltern sei ein besonderes Ereignis gewesen. Sein Fluglehrer Rolf Drescher sagt, es gehe bei der Ausbildung vor allem darum, in Stresssituationen richtig zu reagieren. So nahm er beispielsweise das Gas raus, behauptete, der Motor sei kaputt und schaute, wie sein Schüler mit der Situation umging. Auch das Fliegen in die Nacht hinein sei eine Herausforderung. „Der Mensch hat keinen Sinn

für Höhe, wenn es dann auch noch dunkel wird oder ist, wird es noch viel schwieriger, die Maschine richtig zu steuern.“ „Denn er das Fliegen lernen wollte, habe seine Mutter „überwacht“, sie habe ihn aber immer unterstützt, so der Jugendliche. Familie vorbeilastet ist er bei dem Thema nicht. Das habe sich eher zufällig ergeben, sagt er. „Ich war in Genderkingen auf dem Flugplatz bei der Veransta-

lung „Horizon Hobby“ und beim Flugplatzfest und das hat mich total fasziniert.“ Finanziert hat er sich das Ganze mit Ferienjobs. Laut Matthias Obermayer, Vorsitzender der Motorsportgruppe Donauwörth-Genderkingen, müssen Interessenten mit Kosten von rund 10000 Euro rechnen. Specht selbst habe weniger aufbringen müssen, da er „sehr talentiert“ sei. Der Jugendliche will jetzt Berufspilot werden. Die Ausbildung darf man aber erst mit 18 Jahren beginnen. Die jetzt erworbenen Kenntnisse helfen ihm dabei, sagt er.

Specht darf Maschinen bis zu einem Gewicht von sechs Tonnen fliegen, und zwar weltweit, weil er entsprechende Englischkenntnisse in einem Test nachgewiesen hat. Eine Einschränkung gibt es aber: Er darf nur auf Sicht und nicht in den Wolken fliegen. Für Letzteres bräuhle er eine Instrumentenschulung, die er erst machen darf, wenn er volljährig ist.

Die Freude über die Flugerlaubnis ist allerdings nicht nur bei Luca Specht groß, auch diverse Freunde haben schon Wunschkarte bei ihm angemeldet, an die er sie demnächst fliegen will. „Es gibt eine Warteliste“, sagt der 17-Jährige und schmunzelt. Die Maschine dafür muss er nicht kaufen, sondern kann sie sich bei der Motorsportgruppe Donauwörth-Genderkingen für mehrere Tage ausleihen, bei der er Mitglied ist.



Luca Specht aus Wertingen ist Bayerns jüngster Pilot. Gerne hat er das Fliegen bei der Motorsportgruppe Donauwörth-Genderkingen. Foto: Christian Mühlhausen

2018

Im Rahmen der Sendereihe „Lug ins Land“ war Matthias Luginer von Augsburg TV zusammen mit einem Kameramann am 11.08.2018 den ganzen Tag in EDMQ, um in einer Sendung am 04.10.2018 von den zahlreichen Aktivitäten am Flugplatz Genderkingen zu berichten.



Vier Wochen nach dem vom 18. bis 19.08.2018 abgehaltenen 10. HORIZON HOBBY Airmeet organisierte Emmerich Deutsch vom 14. bis 16.09.2018 die erste Jet Power Messe mit zahlreichen Ausstellern und tausenden Besuchern aus der ganzen Welt.

Beim Flugplatzfest am 30.09.2018 führten Walter und Matthias Blaß zum letzten Mal ihr 4,7 m langes und 36 kg schweres Modell des strategischen Aufklärers Lockheed SR-71 Blackbird vor, mit dem sie erstmals 2014 in EDMQ waren.



Die Flugplatzgaststätte erhielt im November 2018 neue Fenster mit besserer Wärmedämmung.

Den Ziellandewettbewerb am 10.11.2018 gewann Ausbildungsleiter Jürgen Steiner mit der D-EELV.



Am 19.12.2018 starb mit fast 90 Jahren unser beliebtes und verdienstvolles Ehrenmitglied Walter Koch. Bei seiner Beerdigung am 22.12.2018 in Merkendorf erwiesen Hans Kavasch und Oliver Klausner ihm die letzte Ehre mit einem Überflug der DA42 D-GDON. In den 4 Ausgaben der GendAIRking News des Jahres 2019 veröffentlichte Georg Lehmann, der auch die Traueranzeige gestaltete, einen Rückblick auf das bewegte und außergewöhnliche Fliegerleben des Verstorbenen.



In großer Dankbarkeit und Trauer nehmen wir Abschied von

WALTER KOCH

12. März 1929 – 19. Dezember 2018

Er war ein Kamerad, der mit seiner lebenswerten Art die Herzen unserer Vereine mit geformt hat. Walter war nicht nur seit seinem 14ten Lebensjahr ein begeisterter Pilot auf einer Vielzahl von Flugzeugmustern: Er bildete auch als brillanter Techniker Generationen von Flugzeugmechanikern engagiert und kompetent aus. Aufgrund seiner großen Verdienste erhielt er zahlreiche Auszeichnungen und war Ehrenmitglied der Motorflugsportgruppe Donauwörth-Genderkingen e.V. Wir werden ihn sehr vermissen. Immer wird auch ein kleines Stück von ihm mit uns in seine geliebten Flugzeuge steigen.


Motorflugsportgruppe Donauwörth-Genderkingen e.V.
Aeroclub Ansbach e.V.

2019

Kurz nach Walter Koch starb nach langer schwerer Krankheit am 12.01.2019 auch Wolfgang Buchs, der wegen dieser Krankheit schon im Jahr 2009 vorzeitig sein Amt als 1. Vorsitzender aufgeben musste.



Nachruf

Wir nehmen Abschied von unserem ehemaligen Vorstand

Wolfgang Buchs

Er war ein begeisterter Flugsportler und Besitzer von zwei historischen Flugzeugen. Während seiner Vorstandszeit wurde unser Flugplatz durch das HORIZON-Airmeet international bekannt.

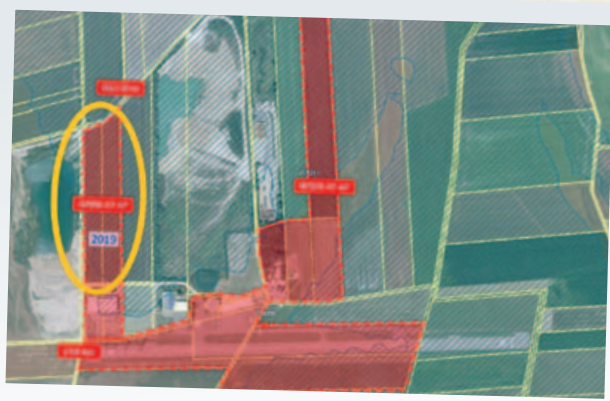
Wegen einer schweren Krankheit musste er seine geliebte Fliegerei abrupt beenden. Nach jahrelangem Leiden starb er am 12. Januar 2019.

Wir werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten.

Donauwörth-Genderkingen im Januar 2019

Motorflugsportgruppe Donauwörth-Genderkingen e.V.

Ein großes Aufgebot an Feuerwehr- und Rettungsfahrzeugen kam am 15.02.2019 zum Flugplatz, da die Triebwerksteuerung der AQUILA D-EAQN ausgefallen war. Dem Pilot Herbert Gerstacker und seinem Copilot Georg Lehmacher gelang nach Abstellen des Triebwerks eine glückliche Landung.



Im Februar 2019 konnte die MDG von Oliver Klauser das Grundstück nördlich von Halle 8 erwerben, das teilweise als Ausgleichsfläche für Baumaßnahmen und teilweise für spätere Tauschaktionen dient.



Der Moment der Landung: Gespannt schauen die Rettungskräfte an der Piste des Flugplatzes Genderkingen auf die Maschine, die gerade landet. Foto: Wolfgang Widmann



Nach der Landung schoben die beiden Besatzungsmitglieder und Feuerwehrkräfte die Maschine zu einem Hangar. Die Feuerwehr baute am Flugplatz eine Löschwasserversorgung auf.

Motor von Flugzeug defekt: Großeinsatz

Flugplatz Ein Pilot und sein Begleiter geraten bei einem Übungsflug über Genderkingen in Schwierigkeiten

VON WOLFGANG WIDMANN

Genderkingen. Dutzende von Feuerwehrkräften sowie mehrere Polizeibeamte, die Besatzungen von zwei Notarflugzeugen und zwei Rettungswagen stehen gespannt an der Piste des Flugplatzes Genderkingen. „Er verspricht es later“, sagt einer der Beobachter – und meint damit den Piloten, der zusammen mit einem Begleiter in einem Flugzeug schon längere Zeit über dem Gelände kreist. Die beiden Männer, beide 55 Jahre alt, haben ein Problem: Der Motor ist offenbar defekt, dreht nur noch auf Volllast und lässt sich nicht abregeln. Den hat der Pilot, der an diesem Freitag bei bestem Wetter um etwa 10:40 Uhr gestartet war, dem Tower in Genderkingen mitgeteilt. Es läuft ein großer Einsatz der Rettungskräfte an.

Die freiwilligen Feuerwehrleute aus Genderkingen, Raiten, Feldheim und Hain, die Unterstützungsgemeinschaft Ortsfeuerwehr Genderkingen – insgesamt 105 Kräfte – sowie die übrigen Helfer, die

nicht gemacht. Es sei noch genügend Treibstoff im Tank gewesen, um noch eine Stunde über dem Flugplatz zu hängen. Außerdem gäbe es in seinem Fall immer einen „Plan B“.

Während Gerstacker und sein Begleiter, der bei dem Übungsflug dabei war, der Polizei Auskunft geben, ziehen die übrigen Rettungskräfte zügig wieder ab. Derweil drängt sich Matthias Obermayer, Vorsitzender der Flugsportgruppe, nur über eine Tatsache: Die Maschine, die den Namen „Aisch-Bismarck“ trägt und seit 2005 in Betrieb ist, habe erst im vorigen Jahr ein neues Triebwerk erhalten. Nun müsse man schauen, was genau passiert sein könnte.

Ein ähnlicher Vorfall und damit Einsatz habe es am Flugplatz Genderkingen in der jüngeren Vergangenheit nicht gegeben, so Obermayer. Das letzte Unglück datiert vom Januar 2013. Damals überschlug sich ein Flugzeug bei der Landung. Der Pilot kam mit dem Schrecken davon.



Nachdem Wolfgang Mang seinen LTB nach Aalen verlegt hatte, übernahm die Firma Fraundorfer Halle 2 und errichtete im März 2019 ihr Büro vor der Halle. Am 25.04.2019 stellte Christoph Fraundorfer den völlig neuartigen TENSOR der Öffentlichkeit vor.

2019

Seit Jahrzehnten sind Vereinskameraden mit MDG-Flugzeugen am LRSt-Stützpunkt EDMQ im Einsatz für die Luftrettungsstaffel Bayern – vor allem wegen der zunehmenden Trockenheit und der somit erhöhten Waldbrandgefahr. Peter Kleiner berichtete davon in Augsburg TV.



Nachdem die Luftrettungsstaffel Bayern im Jahr 2018 mit einer von Georg und Renate Lehmacher gestalteten Festschrift ihr 50-jähriges Jubiläum begangen hatte,

hielt die LRSt am 06.04.2019 in unserer Flugplatz-Gaststätte ihre von Ralf Hieke organisierte Jahreshauptversammlung ab. Am Vortag wurde unter Ralf Hiekes Leitung das militärhistorische Museum am Fliegerhorst Neuburg besichtigt.

Auf Vorschlag von Franz Kraus stellt die MDG seit Juli 2019 allen fliegenden Besuchern einen kostenlosen Courtesy Car zur Verfügung, den Ralf Hieke sehr günstig organisiert hatte.

Am 15.07.2019 wurde die neue 5000 L fassende Dieseltankstelle von Wolfgang Erben und Herrn Gall an die existierende Tankanlage elektronisch angebunden und in Betrieb genommen.



Da an unserem Flugplatz jährlich mehr als 15000 Flugbewegungen stattfinden, trat für EDMQ am 04.09.2019 die Landeplatz-Lärmschutz-Verordnung in Kraft.

Beim Flugplatzfest am 29.09.2019 wurde erstmals unser neues von Thilo Langer optisch gestaltetes Rettungsfahrzeug vorgestellt und führte eine Parade von Oldtimer-Fahrzeugen an.



Als Teil der für den Bau von Halle 8 geforderten Ausgleichsmaßnahmen wurden am 16.11.2019 auf dem neu erworbenen Grundstück nördlich von Halle 8 unter Leitung von Hans Bosch 18 Apfelbäume gepflanzt.

Die auf Verwendung von Jet A1 umgerüstete ehemalige Diesel-Tankstelle mit dem 999 L fassenden Tank wurde auf einem Anhänger von Franz Kraus zu einer mobilen Jet-Tankstelle zur Betankung seiner in Halle 8 stationierten PA-46 Meridian N15FK.

Nach langer Zeit berichtete die Donauwörther Zeitung wieder einmal vom Besuch des Nikolaus in EDMQ, zu dem insbesondere Alfred Rehberger, Renate Lehmacher und Ralf Hieke beitrugen.



Sankt Nikolaus landet auf dem Flugplatz in Genderkingen

Etwas verspätet aber dafür mit einem umso imposanteren Auftritt landete Sankt Nikolaus auf dem Flugplatz in Genderkingen. Erwartet wurde er von zahlreichem leuchtendem Kinderzettel. Gegen den kalten Wind wurden Glühwein und Kinderpunsch serviert. Neben ein paar mahnenden Worten hatte der heilige Mann natürlich auch Geschenke für die Mädchen und Buben dabei. Nachdem er alle kleinen Besucher beschenkt hatte, machte er sich wieder auf Fuß auf die „Suche nach seinem Rentierschlitten“.

2020

Am 01.01.2020 kam Friedrich Merz mit seiner DA62, um Markus Söder in München zu treffen.



Nach über 10-jähriger Pause fand am 08.02.2020 wieder einmal ein DWD-Seminar in EDMQ statt – diesmal mit den Meteorologen René Kist und Stefan Rubach sowie 27 MDG-Teilnehmern.



Ab 17.03.2020 betraf der Corona-Lockdown auch die MDG und EDMQ.

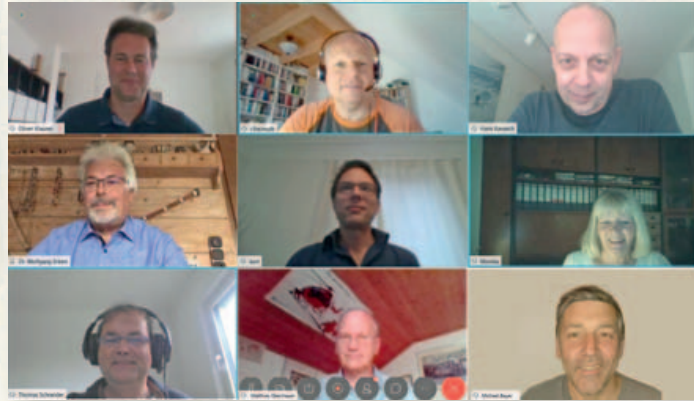
Corona-Lockdown

- Verboten sind
 - Luftsport
 - Pilotenschulung
 - Rundflüge
 - Versammlungen (Pilotenabende, HV)
 - Gaststättenbetrieb
- Erlaubt sind
 - Flüge der Luftrettungsstaffel
 - Werkstatt- und Ferry-Flüge
 - Geschäftsflüge

Dank an das „Corona-Hygiene-Team“
 Uhlend Burkart, Herbert Gerstacker und Michael Kock
 - und an alle für Verständnis und Kooperation!

Am 08.05.2020 war eine Hauptversammlung mit Vorstandswahlen geplant. Da wegen der Corona-Restriktionen eine Präsenzveranstaltung nicht zugelassen war, gab es nach Rücksprache mit dem

LVB und dem Rechtsberater des Bayerischen Landessportverbands eine geheime Abstimmung mit einem elektronischen Wahlsystem und eine Online-Versammlung. Im Vorstand wurden 3 Positionen per Mitgliederwahl neu besetzt: 2. Vorsitzender wurde Thomas Schneider, Hauptflugeiter Michael Kock und Schriftführer Michael Bayer.



Augsburg TV berichtete am 03.06.2020 über die Corona-Vorkehrungen in unserem und in anderen Vereinen.



Im April 2020 bekam die von Franz Kraus gespendete E-Tankstelle ihr endgültiges Gesicht.

Für Ehrenmitglied Rudolf Grenzebach, der am 08.07.2020 90 Jahre alt wurde, veranstalteten wir eine Parade mit allen MDG-Flug- und Fahrzeugen vor Halle 5, die immer noch seinen Namen trägt.

Um den Mitgliederbeschluss nach Beschaffung eines UL mit 600 kg MTOM umzusetzen, flogen Christoph Ehle, Marc Ulm, Michael Kock und Wolfgang Erben nach Capua, um dort bei TECNAM die neue P92 Echo MkII zu testen. Wegen des zu hohen Leergewichts bzw. der zu geringen Nutzlast wurde dieser Typ schließlich aber doch nicht beschafft.

2020

Wegen der Corona-Restriktionen wurde das HORIZON HOBBY Airmeet am 15.08.2020 als Livestream ohne Zuschauer vor Ort durchgeführt.

Wegen Corona mussten im Jahr 2020 die Jet Power-Messe und das Flugplatzfest abgesagt werden. Stattdessen besuchte der neue Donauwörther Oberbürgermeister Jürgen Sorré unseren Flugplatz und besichtigte u.a. „seine“ DA42 D-GDON „Donauwörth“ sowie den TENSOR der Fa. Fraundorfer.

Der neue MDG-Ausbildungsleiter Christoph Ehle berichtete am 24.10.2020 in SAT1-Bayern über die Pilotenausbildung in unserem Verein.

Beim Nachtflugtraining mit den Piloten Werner Rühmann und Thomas Bittner geschah am 22.11.2020 ein spektakulärer Wildunfall, bei

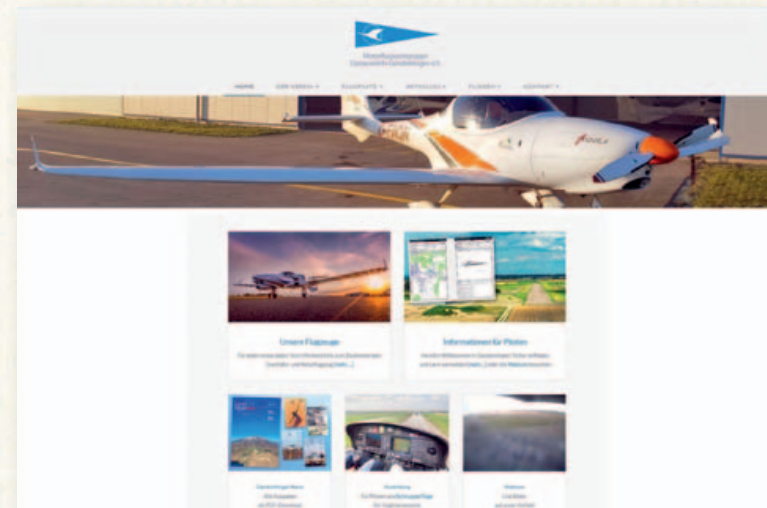


dem die D-EAQN so schwer beschädigt wurde, dass sie bis Mai 2021 ausfiel. Zum Glück kamen die Piloten mit dem Schrecken davon.

Trotz großer Bemühungen zur Lärmreduzierung verstärkten einige Anwohner ihre Aktionen gegen den Flugplatz.

2021

Im Februar 2021 ging die von Georg Lehmaner neu gestaltete MDG-Website online.



Im Februar und März 2021 wurden die Renovierungsarbeiten der Schulungsraums (samt neuer Küche) und des Flugvorbereitungsraums abgeschlossen.

Wegen des erfreulich hohen Zuwachses an Mitgliedern und Flugschülern wurde mit der D-EY-HP eine zweite (gebrauchte) AQUILA beschafft, die am 18.03.2021 in EDMQ ankam.

Nach Abgabe des Rechenschaftsberichts für 2020 musste ich in der Online-Hauptversammlung am 08.05.2021 mein Amt als 1. Vorsitzender aus familiären Gründen vorzeitig niederlegen und auch alle fliegerischen Aktivitäten einstellen. Bis zur nächsten Vorstandswahl im Jahr 2022 übernahm dankenswerterweise mein Vertreter Thomas Schneider allein den Vorsitz des Vorstands.

Am 17.07.2021 wurde unter der Leitung von Malte Zagray und mit einer Spende von Rudolf Grenzebach der „Taxiway West“ bis zum Anfang der Startbahn 08 mit Rasengittern angelegt.



2021

Einem Vorschlag von Franz Kraus folgend wurde unser Flugplatz nach unserem Ehrenmitglied und jahrzehntelangen Förderer Rudolf Grenzbach benannt.

Nachdem die Corona-Situation sich gebessert hatte, erhielt EDMQ in einer Tauffeier mit dem Ehepaar Rudolf und Maria Grenzbach, Pfarrer Paul Großmann sowie zahlreichen Ehrengästen wie z.B. Landrat Stefan Rößle, den aktuellen und ehemaligen

Bürgermeistern der Nachbargemeinden sowie vielen MDG-Mitgliedern den Namen „Rudolf-Grenzbach-Flugplatz Donauwörth-Genderkingen“.

Georg Lehmacher hatte hierzu nicht nur die Beschriftung auf Halle 1 & 2 entworfen und gemeinsam mit Renate Lehmacher auch ein Sonderheft zu Ehren des Namensgebers herausgebracht.



2021

Als neues Ultraleichtflugzeug mit 600 kg MTOM wurde eine WT9 mit Glascockpit und Einziehfahrwerk ausgesucht. Die brandneue D-MMDG landete am 07.08.2021 in EDMQ.

Wegen Corona mussten auch im Jahr 2021 Veranstaltungen mit großen Besucherzahlen wie die Jet Power-Messe und das Flugplatzfest abgesagt werden. Stattdessen begrüßte der 2. Vorsitzende Thomas Schneider am 26.09.2021 eingeladene Gäste zur Taufe der beiden neu erworbenen Flugzeuge, die wieder von Pfarrer Paul Großmann vorgenommen wurde. Taufpate der D-MMDG „Donau-Ries“ war Landrat Stefan Rößle. Einen vom Kindergarten und der Grundschule Genderkingen organisierten Wettbewerb gewann Till Schilke (Enkel

des früheren Bürgermeisters) mit dem Namen „Dorie-Flitzer“ und einem schönen Bild, das jetzt die D-EYHP zierte.

So gingen über 2 Jahrzehnte mit einem schönen Ausklang zu Ende, in denen ich sehr gerne im Verein und am Flugplatz aktiv war. Von vielen weiteren fliegerischen und nicht-fliegerischen Erlebnissen und Ereignissen sowie den regelmäßigen jährlichen und monatlichen Veranstaltungen, aber auch von etlichen weiteren engagierten Kameraden könnte ich berichten, aber dann würde der Bericht noch viel länger. Er soll nur einen kleinen Eindruck von der schönen Entwicklung des Flugplatzes und des Vereins geben, die ich seit 2000 beobachten konnte.



Als ehemaliger Pilot und vor allem als ehemaliger MDG-Vorstand bin ich nicht zuletzt meinen Vereinskameraden und vor allem den Fluglehrern, Technikern und Flugleitern dafür dankbar, dass in meinen rund 22 Jahren in Donauwörth-Genderkingen bei den weit über 200 000 Landungen in EDMQ und den weit über 20 000 Flugstunden mit MDG-Flugzeugen kein Unfall mit Personenschaden passiert ist. Dabei werde ich natürlich vor allem unsere beiden jungen und engagierten Vereinskameraden Daniel Groner und Ralf Hauswald nie vergessen, die mit externen Flugzeugen an anderen Flugplätzen ums Leben kamen.



Außerdem bin ich einer Person ganz besonders dankbar, die – obwohl sie selbst keine Pilotin ist und auch sonst keinen großen Genuss am Fliegen hat – seit vielen Jahrzehnten unzählige Arbeitsstunden bis in die tiefe Nacht hinein investiert, um unser „mittelständisches Unternehmen“ und dessen Finanzen perfekt und äußerst erfolgreich zu managen. Ohne unsere „Chefin“ Monika Löffler würde unser Verein und unser Flugplatz bei weitem nicht so gut dastehen und funktionieren!

Eine andere Frau möchte ich hier dankbar erwähnen, die ebenfalls nicht unbedingt ein „Flugzeug-Fan“ ist, sich aber zu mir in das Flugzeug setzte, wenn es die schnellste und komfortabelste Art war, um von A nach B zu kommen. Meiner lieben Frau Barbara danke ich sehr herzlich für ihr Grundvertrauen – natürlich nicht nur in fliegerischer Hinsicht – und für ihr großes Verständnis dafür, dass ihr Mann jahrzehntelang einen großen Teil seiner Freizeit für das Fliegen und den Verein investierte. Nachdem sie jetzt meine Unterstützung braucht, ist es nur recht und billig, ihr nun einen kleinen Teil dieser Zeit zurückzugeben.



Schon als kleiner Bub hatte ich mich immer für Flugplätze interessiert, weil ich bis heute davon fasziniert bin, wie schnelle Flugzeuge auf vergleichsweise schmalen und kurzen Pisten landen können. Oft nervte ich meine Eltern, weil ich bei Autofahrten einen Umweg an einem Flugplatz vorbei machen wollte, den ich vorher auf der Karte ausfindig gemacht hatte. Ich hatte damals nicht einmal im Traum daran gedacht, eines Tages einmal ein „Flugplatz-Chef“ zu werden. Genauso wenig hätte ich mir vorstellen können, einmal ein eigenes Flugzeug oder zumindest einen Anteil daran zu haben.



Wenn ich Jahrzehnte später nach einem schönen Tag in „meinem“ (oder einem Vereins-)Flugzeug an „meinem“ Flugplatz in „meiner“ Pizzeria saß, dachte ich daher oft an meine Kindheit zurück und war dankbar, meine beiden Hobbies so gut an einem Ort ausüben zu können: Essen und Fliegen.

Und so wünsche ich der Motorflugsportgruppe Donauwörth-Genderkingen e.V. und dem Rudolf-Grenzbach-Flugplatz Donauwörth-Genderkingen auch für die kommenden Jahrzehnte viel Erfolg, um möglichst viele Menschen von der „Faszination Fliegen“ zu begeistern.

Danke,
Matthias!

